

[3341.] **Die Deutsche Zeitung aus Böhmen,**

das Organ der Deutschböhmisches Bevölkerung und das gelesenste Blatt in den Deutschen Bezirken Böhmens erbietet sich allen Buchhandlungen Deutschlands zur Aufnahme von Inseraten. Selbe werden bei der ersten Einschaltung mit 3 Kr. C.-M. die vier Mal gespaltene Petitzeile berechnet, bei jeder folgenden Einschaltung mit 1 Kr. C.-M.

[3342.] **An die Herren Verleger.**

Zur erfolgreichen Bekanntmachung Ihres Verlages erlaube ich mir die hier in Olmütz erscheinende politische Zeitung

**„Die neue Zeit“**

angelegentlichst zu empfehlen.

Außer der Brünner Zeitung ist dieselbe die einzige politische Zeitung in Mähren.

Nicht allein in ganz Mähren und Schlesien, sondern auch in Galizien und der Bukowina ist sie das verbreitetste und gelesenste Blatt, daher die Bücher-Anzeigen in genannten Ländern stets von ersichtlicher Wirkung sind.

Die Insertions-Gebühr ist pro Petit-Zeile 3 Kr. C.-M. oder 1 Ngr.

Meine untenstehende Firma bitte ich den Anzeigen stets beifügen zu wollen.

Olmütz, 1. December 1849.

**Eduard Hölzel,**

Buchhändler in Olmütz und Neutitschein.

[3343.] **Die Constitutionelle Zeitung,**

welche seit dem Beginn des neuen Quartals sich eines besondern Aufschwunges erfreut, empfehlen wir als vorzüglich geeignet für Buchhändler-Anzeigen, da dieses Blatt für einen gebildeten und wohlhabenden Leserkreis bestimmt ist.

Der Insertionspreis beträgt  $1\frac{1}{2}$  Sgr. ( $1\frac{1}{2}$  ggr). Bei hundert Zeilen  $33\frac{1}{3}\%$  Rabatt, gleichviel, ob diese Zeilenzahl auf einmal inserirt wird, oder sich aus einer Reihe von Anzeigen in verschiedenen Nummern ergibt. Der Insertionspreis ist baar zu erlegen, doch können diejenigen, welche mit der unterzeichneten Buchhandlung in Verbindung stehen, derselben desfallsige Aufträge ertheilen und sich von ihr die Beträge in laufender Rechnung stellen lassen.

Berlin, Anfang April 1850.

**Veit & Comp.**

[3344.] **Zur Nachricht.**

Diejenigen Handlungen, welche mir noch Saldis aus Rechnung 1848 schulden, ersuche ich um schleunige Zahlung.

Denjenigen Handlungen, welche mich in der bevorstehenden Ostermesse in ihren Zahlungslisten austassen, mache ich die Anzeige, daß ich die Sendungen gleich nach der Messe so lange an sie einstelle, bis Zahlung erfolgt ist.

Glogau, den 25. März 1850.

**Carl Flemming (Verlag).**

[3345.] **Bitte.**

Wir bitten bei Anfertigung der Zahlungslisten unsere Firmen wohl zu unterscheiden.

Berlin, April 1850.

**W. Besser, Verlagsbuchhdlg.**

(Franz Duncker.)

**Besser'sche Buchhdlg. (W. Hertz.)**

[3346.] Die Unterzeichnete ersucht, alle ihr zukommende Zahlungen in der bevorstehenden Oster-Messe an Herrn E. F. Steinacker erlegen zu wollen.

Leipzig, 12. April 1850.

**Hartleben's Verlags-Expedition.**

[3347.] **Zur Nachricht.**

In der bevorstehenden Oster-Messe wird Herr E. F. Steinacker die Gefälligkeit haben, alle meine Verbindlichkeiten ohne Ueberträge zu begleichen.

Bei dieser Veranlassung wiederhole ich mein früheres Ersuchen, mir

**keine Novitäten unverlangt,**

dagegen Prospekte, Ankündigungen etc. möglichst schnell einzusenden, aus denen ich das für meinen Wirkungskreis Verwendbare selbst wählen und verschreiben werde.

Pesth, 12. April 1850.

**K. A. Hartleben.**

[3348.] **Zur Nachricht.**

**Zahlungs-Listen nebst vollständiger Deckung sandten wir heute an unseren Commissionair nach Leipzig.**

Mainz, d. 13. April 1850.

**Le Nouv'sche Hofbuch.**

[3349.] **Falliments-Angelegenheit.**

Den an dem Falliment der Welter'schen Buchhandlung, Gebr. Stienen in Köln, irgendwie betheiligten Herren Buchhändlern mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß das hiesige Königl. Handelsgericht dem bisherigen provis. Syndik des obigen Falliments, Herrn F. E. Eisen, auf sein Verlangen Decharge ertheilt u. laut Urkunde d. d. 25. Febr. 1850 mich zum Syndik ernannt hat. Herr Eisen hat mir sämtliche, ihm zugegangene, das Falliment betreffende Papiere und Vollmachten seiner Zeit richtig übergeben, und ersuche ich die Herren Buchhändler, alle Zusendungen, welche mir an Remittenden oder Brieffschaften zu machen seyn sollten, mir ebenfalls durch den Kölner Verlagsverein des Herrn Eisen zugehen zu lassen.

Köln, am 10. April 1850.

**Otto Infermann,**

provisor. Syndik des Falliments: Welter'sche Buchh. Gebr. Stienen.

[3350.] **Bitte.**

Handlungen, die Gelegenheit haben, von meinem wissenschaftlichen Verlag (z. B. Fr. v. Baader's sammtl. Werke, Levita Volksvertretung, Jahr's homöopath. Schriften, akadem. Monatschrift) in angesehenen Organen Recensionen — etwa gegen ein Fr.-Gr. — zu vermitteln, wollen mir ihre Mittheilungen im beiderseitigen Interesse geneigtest bald zugehen lassen.

Leipzig.

**Herrmann Bethmann.**

[3351.] In wenigen Tagen versende ich den Verlagskatalog von J. Casterman als in **Tournay**, welcher zum größten Theil aus katholisch-theologischem Verlage besteht, und expedire denselben auf feste Bestellungen mit  $\frac{1}{3}\%$  Rabatt franco Leipzig. Sollte der Eine oder der Andere meiner Herren Kollegen den Katalog nicht erhalten haben oder Behufs Verbreitung an Kunden mehr Exemplare wünschen, so bitte zu verlangen. Bei meiner bevorstehenden persönlichen Anwesenheit zur Ostermesse in Leipzig werde ich Proben der Verlagswerke mitbringen und zur Einsicht auslegen.

Antwerpen, d. 8. April 1850.

**Max Kornicker.**

[3352.] **Historischer Antiquar-Katalog.**

In den nächsten Tagen versende ich den Katalog meines antiquarischen Bücher-Lagers No. II. über Geschichte und deren sämtliche Hilfswissenschaften. Derselbe enthält über 13,000 Nummern und dabei viele ausgezeichnete und seltene Werke. Indem ich Sie ergebenst ersuche, solchen Ihnen bekannten Bücherfreunden mitzutheilen, bin ich fest überzeugt, daß bei den dargebotenen zum grossen Theile guten Werken und bei den so billig angesetzten Preisen viele Aufträge eingehen werden. An Private kann ich keinen Rabatt ertheilen, Sie aber erhalten wie früher bei Bestellungen von 1—10  $\frac{1}{10}\%$ , bei 11—20  $\frac{1}{12}\%$ , bei 21  $\frac{1}{10}\%$  und mehr  $16\frac{2}{3}\%$  Rabatt. Sollten Sie mehr als die Ihnen gesandten Exemplare zweckmässig verwenden können, so bitte ich nachzuverlangen.

Halle, im April 1850.

**Joh. Frdr. Lippert.**

[3353.] **Berichtigung!**

Durch einen unerklärlichen Irrthum sind im Schulz'schen Adressbuche für 1850 die H. H. Kautzsch Wwe., Prandel & Comp. anstatt der H. H. Jasper, Hügel & Manz als meine Commissionäre in Wien angeführt, was ich zur Vermeidung von Irrthümern hiermit zur Kenntniß bringe.

Lemberg, 10. April 1850.

**Karl Wild.**

[3354.] **Berichtigung**

des Schulz'schen Adressbuchs für den Deutschen Buchhandel 1850, bezüglich „Bayreuth.“ In dieser Stadt befinden sich bloß zwei wirkliche Buchhandlungen, Grau und Buchner; die im Adressbuch noch angeführte „J. M. Spandau, Buch- und Antiquar.“ ist falsch; dieses Geschäft ist bloß zum Antiquar-, keineswegs zum Buchhandel berechtigt, worauf man im Interesse der Sache aufmerksam zu machen für nöthig erachtet.

[3355.] **Für Verleger!**

Ein Literat, in Berlin ansässig, empfiehlt sich den Herren Verlegern zur Anfertigung von Uebersetzungen aus dem Französischen. Er liefert zwar keine Fabrikarbeit, sondern im wahren Sinne des Wortes eine Uebersetzung des Originals ins Deutsche, begnügt sich jedoch mit einem sehr geringen Honorar. Gesl. Offerten bittet man Herrn F. G. Beyer in Leipzig, mit der Chiffre X. 3000, zugehen zu lassen.

[3356.] **Ergebene Bitte an die Herren Verleger von Volks-Bildungs- und Jugendschriften.**

Der Leipziger Zweigverein zur Verbreitung guter Bücher für das Volk beabsichtigt jetzt eine Leseanstalt für das minder bemittelte Publikum zu errichten, und würde gütige Gattisuzensendungen hierzu (durch Herrn Hermann Frißche in Leipzig, Reichsstraße, Amtmanns Hof) mit dem wärmsten Dank annehmen und den Empfang jedesmal bescheinigen, würde auch für den Absatz der auf diese Weise eingesandten Bücher bei Gelegenheit gern nach Kräften wirken.

Leipzig, d. 16. April 1850.

**Friedrich Wilhelm Oytz,**

ordentlicher Lehrer an der Katholeischschule zu Leipzig, der Zeit Director an der Sonntagsschule der Loge Bald. z. Linde u. Vorsitzender des Leipziger Zweigvereins zur Verbreitung guter u. wohlfeiler Volkschriften.